



Bioverita Jahresbericht 2018

2018 war das siebte Tätigkeitsjahr unseres Vereins. Die Aktivitäten waren auch in diesem Berichtsjahr stark von Auf- und Ausbaurbeiten sowie strategischen Überlegungen geprägt.

Eine ganz hohe Priorität hatte die Planung der 2. Sonderausstellung «Treffpunkt Bio von Anfang an» an der Biofach 2019 eingenommen. Nachdem wir an der Biofach 2018, damals schon in enger Kooperation mit der Messeleitung der NürnbergMesse, die 1. Sonderschau zu Stande gebracht hatten, durften wir im 2019 damit in eine Wiederholung gehen. Mit der 2. Durchführung konnte eine wichtige Kontinuität gewährleistet werden. Damit stieg der Aufmerksamkeitsgrad merklich an und der Nachhall war auch entsprechend grösser. Dies u.a. dank neunten Massnahmen, wie Einblendungen von Hinweisen auf den Bildschirmen im Eingang Ost sowie verkleideten Personen als Walking-Act, die auf unsere Sonderschau hingewiesen haben. Auch bei der 2. Durchführung waren die Herausforderungen für uns gross. Vor allem bei den personellen Ressourcen und den Finanzen waren wir erneut gefordert. Denn das Vollkostenbudget für unsere Sonderschau betrug auch bei der 2. Durchführung über 300'000 Euro. Glücklicherweise wurden wir dabei wiederum von Stiftungen, Bioverbänden und einigen Marktpartnern unterstützt. Seitens der NürnbergMesse waren da für uns vor allem die nötigen Unterstützungen für den Platz in den Messehallen, den Standbau sowie die begleitende Kommunikation. Die hauptsächlichen Umsetzungsarbeiten wurden von Anna-Lena May und Markus Johann geleistet. Unterstützt wurden sie dabei von Benjamin Bauer und Amadeus Zschunke von Sativa. Die Planung haben wir wiederum so gestaltet, dass die Ausstellungsfläche in 3 Hauptbereiche unterteilt werden konnten. In Themeninseln, TableTop-Ausstellungsflächen für unsere Mitaussteller sowie ein Kommunikationsforum für begleitende Vorträge. Die Gestaltung von 8 Themeninseln haben wir komplett neu gemacht und dabei mit einer externen Agentur zusammengearbeitet, die wir vorgängig in einem Evaluationsverfahren unter 5 Agenturen ausgewählt hatten. Anstelle einer 9. normalen Themeninsel wurde in der Mitte der Ausstellungsfläche extra eine Aktivitäteninsel über/zu der Züchtungsfinanzierung speziell gestaltet und erstellt. Dabei konnten verschiedenste Stakeholder eine Botschaft für die Züchtung abgeben. Diesen Bereich haben wir in enger Kooperation mit der FiBL Supportstelle Pflanzenzüchtung durchgeführt. Parallel zum Messebau musste auch der ganze Vortragsbereich detailliert zusammengestellt werden. Dazu erfolgte mit der Kommunikationsfachfrau der NürnbergMesse die Ausgestaltung des Kommunikationskonzeptes.

Zudem fanden ebenfalls regelmässige Gespräche mit dem BNN statt. Zielsetzung davon war vor allem die gemeinsame Durchführung einer gemeinsamen Pressekonferenz am Donnerstag der Biofach. Mit der stets nötigen, positiven Zuversicht, sowie dem geduldigen Planen und Vorgehen ist «unsere» Sonderausstellung letztendlich zu einem für die gesamte Bio-Züchtungsbranche sehr erfolgreichen Auftritt geworden. Und darauf dürfen wir seitens bioverita wirklich auch sehr stolz sein. Wir haben damit gegenüber der Biobranche erneut ein sehr positives Zeichen setzen können. Mit demselben Elan und Enthusiasmus aber mit etwas weniger Zeit für die Planung, sind wir nun dabei, Verhandlungen für ein Folgeformat im normalen Ausstellungsbereich einer Messehalle zu führen. Ob uns dies gelingen wird, ist aktuell noch nicht endgültig klar und hängt auch noch von verschiedenen Faktoren ab.

Vor allem auch dank der ersten Sonderschau an der Biofach, konnten wir mit einem deutschen Marktpartner ein Pilotprojekt für die Auslobung von Gemüsesorten unter Auslobung von bioverita planen. Ab November gingen wir dabei mit der Firma Rinklin Naturkost aus Eichstetten in die Umsetzung. Es konnten 6 verschiedene Gemüsesorten in den Fachhandel gebracht werden. Diese ersten Erfahrungen waren so positiv, dass wir aktuell am Planen und Aufbauen von Folgeprojekten mit weiteren Marktpartnern sind.

Neben dem beschriebenen Vorgehen für die Biofach-Sonderschau sowie dem Aufbau des Pilotprojektes mit Rinklin, blieben für weitere Aktivitäten nicht mehr allzu viele Ressourcen übrig. Denn es gilt zu bedenken, dass wir immer noch ein kleiner Verein mit einem limitierten Jahresbudget sind. Trotzdem haben wir natürlich jede sich bietende Kontaktchance oder Auftritt soweit möglich auch wahrgenommen. Dies geschah vielfach in enger Kooperation mit Sativa-Rheinau. Zum Beispiel am Tag der offenen Zuchtgärten der GZPK in Feldbach oder bei dem Vielfaltsmarkt 1001 Gemüse & Co von Anfang September in Rheinau oder an den Partnertagen von Bio-Partner in Seon. Stets waren wir auch bestrebt, neue Mitglieder zu gewinnen. Im 2018 sind 2 Aktivmitglieder dazu gekommen.

Die immerwährenden Diskussionen um die neuen gentechnischen Methoden in der Pflanzenzüchtung waren auch für uns ein regelmässiges Thema. Die Biobranche lehnt diese Methoden grossmehrheitlich ab. Wir finden es jetzt jedoch eminent wichtig, dass diese Diskussionen weitergeführt werden sowie rasch möglichst eine hohe Einheitlichkeit bezüglich der weiteren Entwicklung national und international eingenommen werden kann. Dabei möchten wir von bioverita vor allem bei der Verbesserung der Kommunikation über die Bio-Züchtung mithelfen. Zudem beteiligen wir uns auch am Netzwerk der Koordinationsgruppe Biozüchtung sowie der der Supportstelle vom FiBL

Die vom Geschäftsleiter geleisteten Arbeitsstunden wurden wiederum durch die Sativa Rheinau AG vorfinanziert. Daneben wurden von unseren Vorständen viele Arbeitsstunden auch ehrenamtlich geleistet, wofür wir allen Beteiligten ganz herzlich danken.

Rheinau/Langenthal/Eesperstofffeld, 27. Juni 2019
Amadeus Zschunke // Markus Johann